

**AUTONOME  
HOCHSCHULE**  
Ostbelgien

**Auswertung der Umfrage zur  
berufspraktischen Ausbildung im  
Fachbereich Bildungs-  
wissenschaften der AHS**

Rückmeldung der Studierenden  
im Studienjahr 2022-2023

Oktober  
**2023**

**Autonome Hochschule Ostbelgien**  
Fachbereich Bildungswissenschaften

# Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Einleitung</b>	<b>3</b>
1.1	Ziele und Fragestellungen der Umfrage	3
1.2	Rücklaufquote	4
<b>2</b>	<b>Ergebnisse der Umfrage</b>	<b>5</b>
2.1	Information und Organisation der Praktika	5
2.2	Zusammenarbeit mit der Ausbildungsbegleitung	7
2.2.1	<i>Kontaktaufnahme und Gestaltung der ersten Praxistage</i>	8
2.2.2	<i>Unterstützung bei der Vorbereitung und der Durchführung</i>	8
2.2.3	<i>Gesprächsführung</i>	9
2.2.4	<i>Generelle Einschätzung</i>	10
2.3	Evaluation der berufspraktischen Ausbildung	11
2.4	Zusammenarbeit mit der AHS	13
2.4.1	<i>Unterstützung vor und während des Praktikums</i>	13
2.4.2	<i>Dozentenbesuche</i>	13
2.4.3	<i>Praktikumsauswertung und -reflexion</i>	13
2.5	Arbeitsaufwand	15
<b>3</b>	<b>Bilanz und Ausblick</b>	<b>18</b>
<b>4</b>	<b>Literatur</b>	<b>20</b>

# 1 Einleitung

Im Studienjahr 2018-2019 fand eine erste Evaluation der berufspraktischen Ausbildung an der AHS aus Studierenden-Sicht statt, die die 2017-2018 durchgeführte Umfrage der Ausbildungsbegleiter/-innen erweiterte. Nachdem im vergangenen Studienjahr die Ausbildungsbegleiter/-innen-Perspektive erneut beleuchtet wurde, enthält der vorliegende Bericht nun die Ergebnisse der zweiten Online-Evaluation der Studierenden der Studiengänge Lehramt Kindergarten und Lehramt Primarschule im Fachbereich Bildungswissenschaften der AHS.<sup>1</sup>

Der Bericht enthält Rückmeldungen zu unterschiedlichen Aspekten der berufspraktischen Ausbildung aus der Online-Umfrage. Ergänzt werden die Ergebnisse durch Rückmeldungen und Einschätzungen von Ausbildungsbegleiter/-innen, Schulleiter/-innen und Studierenden, mit denen die Ergebnisse diskutiert wurden.

Wir danken an dieser Stelle allen Studierenden, die sich die Zeit für Rückmeldungen, den Austausch und die Beantwortung der Fragen genommen haben und zudem den Ausbildungsbegleiter/-innen und Schulleiter/-innen für die ergänzenden Rückmeldungen.

## 1.1 Ziele und Fragestellungen der Umfrage

Mit der Online-Evaluation möchte der Fachbereich Bildungswissenschaften der AHS eine Rückmeldung zur Organisation und zum Verlauf der berufspraktischen Ausbildung in den Studiengängen Kindergarten und Primarschule erhalten. Ziel der Befragung ist, die Ist-Situation zu verschiedenen Aspekten zu erfassen und davon ausgehend mögliche Maßnahmen zur Verbesserung der Gestaltung der berufspraktischen Ausbildung abzuleiten. Neben der Erfassung der Ist-Situation dient die Umfrage auch einem Vergleich zu den Ergebnissen im Studienjahr 2018-2019 und der Evaluation der seitdem durchgeführten Anpassungen und Maßnahmen. Die Studierenden konnten zu Items in den verschiedenen Themenbereichen ihre Einschätzungen auf einer vierstufigen Antwortskala vornehmen sowie offene Rückmeldungen formulieren. Die folgenden Aspekte wurden befragt:

- **Information und Organisation der Praxisphasen:** Wie zufrieden sind die Studierenden mit der Zuteilung zu den Praktikumsplätzen, der Organisation der Praktikumsbesuche und der Informationsweitergabe (Richtlinien, Ziele, Aufgaben...) zu den Praktika?
- **Zusammenarbeit mit der Ausbildungsbegleitung:** Wie sieht die Form der Zusammenarbeit zwischen den Studierenden und der Ausbildungsbegleitung aus und inwieweit sind die Studierenden damit zufrieden?
- **Zusammenarbeit mit der AHS:** Wie sieht die Form der Zusammenarbeit zwischen den Studierenden und der AHS vor, während und nach der Praxisphase aus und inwieweit sind die Studierenden damit zufrieden?

---

<sup>1</sup> Die Ergebnisberichte der letzten Umfragen sind auf der Website der AHS abzurufen: [www.ahs-ostbelgien.be/praktika](http://www.ahs-ostbelgien.be/praktika)

- **Evaluation der berufspraktischen Ausbildung:** Wie erleben die Studierenden die Evaluation der Praxisphasen durch die Ausbildungsbegleitung und die AHS und wie zufrieden sind sie damit?
- **Arbeitsaufwand:** Wie gestaltet sich der Arbeitsaufwand der Studierenden für die Vorbereitung und Durchführung der Praktika?

## 1.2 Rücklaufquote

Alle Studierenden, die im Studienjahr 2022-2023 ein Praktikum im Rahmen ihres Studiums absolviert haben, wurden nach ihrer bzw. ihren Praxisphase(n) eingeladen, an der Online-Evaluation teilzunehmen. Die Studierenden des 3. Studienjahres haben die Umfrage zwei Mal ausfüllen können, da sie zwei verschiedene Praxissituationen absolviert haben, die Studierenden des Brückenstudiums konnten zu ihren drei Praxissituationen Einschätzungen vornehmen. Die Studierenden erhielten Zugang zur Online-Evaluation über IQES-Online. Die Befragung erfolgte anonym.

Zur Evaluation waren 138 Studierende eingeladen, wovon 41 Studierende zwei und vier Studierende drei Mal ihre Rückmeldungen zu den erlebten Praktika vornehmen konnten. Es sind 84 vollständig beantwortete und 15 teilweise beantwortete Fragebögen eingegangen, sodass die Rücklaufquote bei 53,23% liegt. Die Verteilung der Rückmeldungen war folgende:

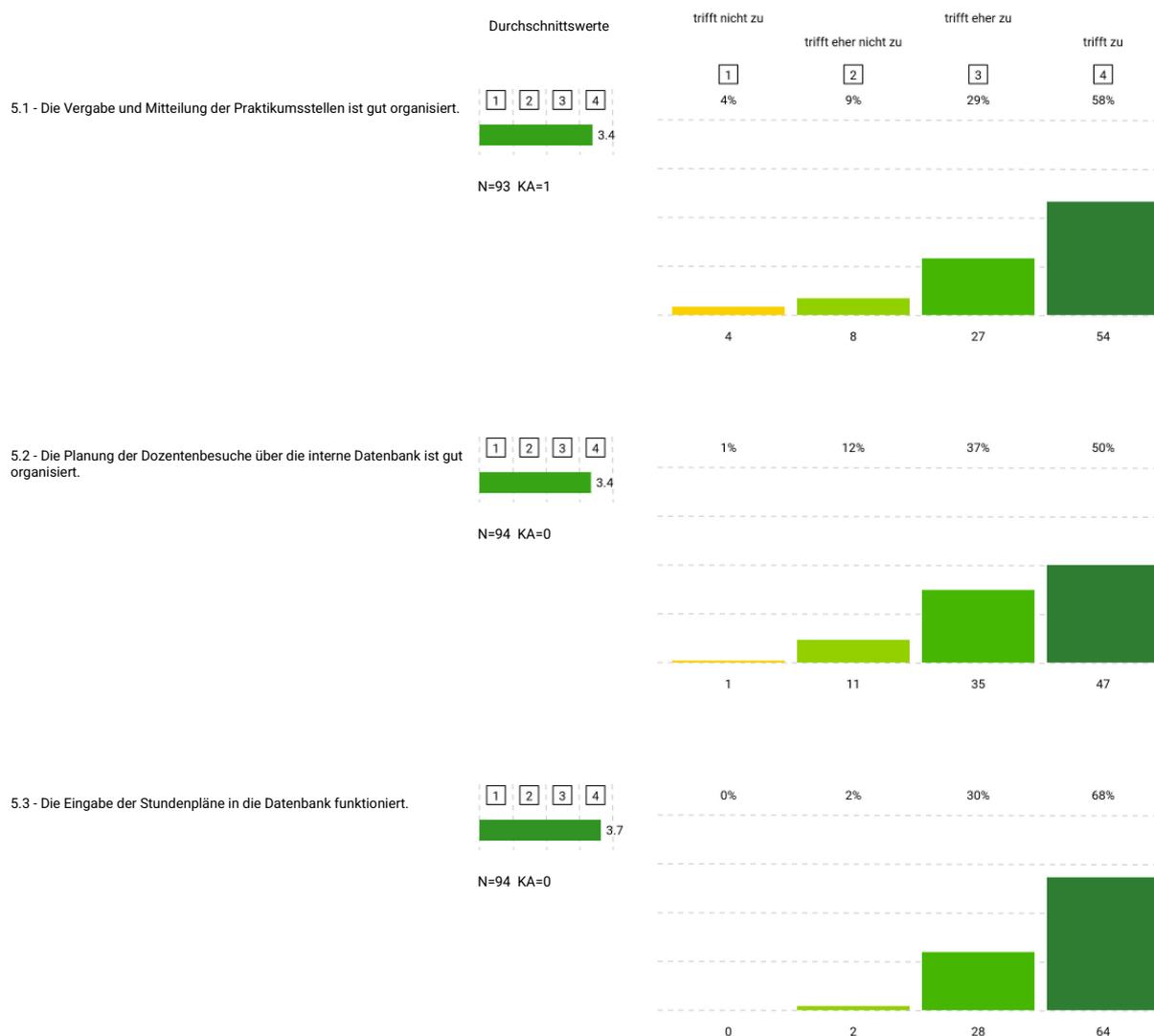
- 28 Rückmeldungen zu Praktika im Lehramt Kindergarten (10 aus dem 1. Jahr, 9 aus dem 2. Jahr und 9 aus dem 3. Jahr)
- 71 Rückmeldungen zu Praktika im Lehramt Primarschule (10 aus dem 1. Jahr, 21 aus dem 2. Jahr und 39 aus dem 3. Jahr, 1 aus dem Brückenstudium)

51% der Befragten geben an, dass ihre Praktikumsstelle mit einer Fahrzeit von maximal 15 Minuten zu erreichen war. Ein weiteres Viertel gibt an, 15-30 Minuten Fahrtzeit zur Praktikumsstelle zu benötigen. Weitere 18% mussten 30-60 Minuten und 4% mehr als 60 Minuten Fahrtzeit investieren. An dieser Stelle sei auf die Richtlinie hingewiesen, dass Studierende im Laufe des 2. und 3. Studienjahres mindestens ein Praktikum jeweils im Süden und im Norden der Deutschsprachigen Gemeinschaft absolvieren müssen.

## 2 Ergebnisse der Umfrage

Nachfolgend werden die Ergebnisse zu den in der Evaluation behandelten Themenbereichen aufgeführt. Die Ergebnisse der Befragungen sind im vorliegenden Evaluationsbericht in Diagrammen dargestellt und erläutert. Die Ergebnisse der offenen Rückmeldungen werden dort angeführt, wo sie die dargestellten Resultate noch verdeutlichen oder aber Differenzierungen aufzeigen. An entsprechenden Stellen wird auf bereits ergriffene Maßnahmen oder geplante Handlungen von Seiten der AHS hingewiesen.

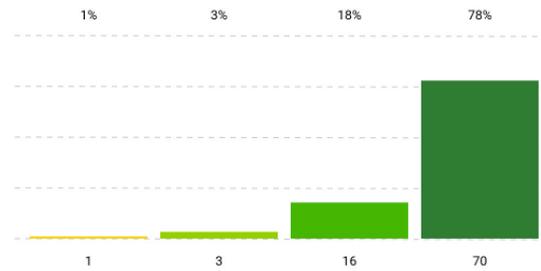
### 2.1 Information und Organisation der Praktika



5.4 - Die Praktikumsrichtlinien (Studienordnung) wurden mir im Vorfeld erklärt.



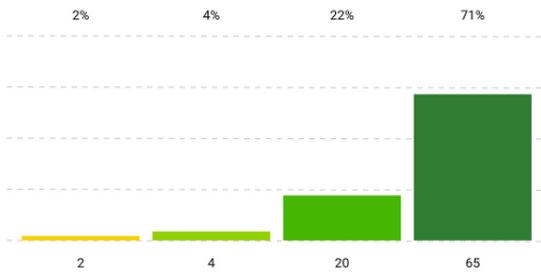
N=90 KA=4



5.5 - Die Zielsetzungen der einzelnen Praktika wurden mir im Vorfeld erklärt.



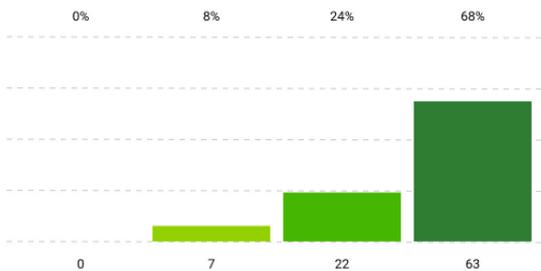
N=91 KA=2



5.6 - Die Aufgaben, die ich als Student im Praktikum erfüllen sollte, wurden mir im Vorfeld erklärt.



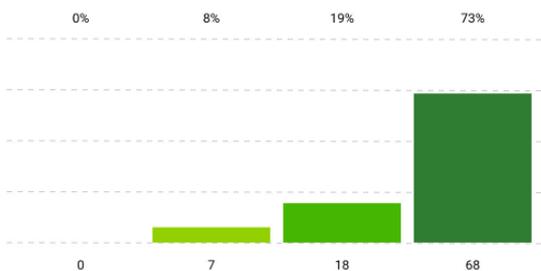
N=92 KA=2



5.7 - Richtlinien, Ziele und Aufgaben innerhalb des Praktikums waren für mich klar.



N=93 KA=1



Die Studierenden sind mit der Organisation der Vergabe der Praktikumsplätze generell zufrieden. Wie bereits in der Umfrage im Studienjahr 2018-2019 zeigt sich, dass die Ergebnisse im 1. Studienjahr schwächer ausfallen. Dies erklärt sich dadurch, dass aufgrund der Schwierigkeit, eine ausreichende Anzahl Praktikumsstellen zu finden, diesen Studierenden ihre Stellen nur kurzfristig mitgeteilt werden konnte. Zudem konnten – da die Zuteilung der Studierenden des 1. Jahres als letztes erfolgten – nicht immer Praktika in Wohnortnähe organisiert werden. Auch dies kann zu Unzufriedenheiten geführt haben.

Die Eintragung der Stundenpläne in die interne Datenbank, die für die Planung der Praktikumsbesuche der Dozierenden genutzt wird, funktioniert gut. Für das Lehramt Kindergarten wurde in einer Auswertungsversammlung mitgeteilt, dass die Stundenplan-Struktur der Datenbank nicht der Realität entspricht und es wünschenswert wäre, die Aktivitäten flexibler eingeben zu können.

Die darauf aufbauende Planung der Dozentenbesuche wird ebenfalls als gut organisiert wahrgenommen. Maßnahmen, die nach der ersten Studierenden-Umfrage eingeleitet wurden (beispielsweise eine Thematisierung im Dozierendenteam und eine Flexibilisierung der Terminabsprachen), scheinen gefruchtet zu haben, da hier ein deutlicher Zuwachs der Studierendenzufriedenheit zu vermerken ist. Einzelne Rückmeldungen betreffen die Tatsache, dass die laut den Praktikumsrichtlinien festgehaltene Mindestanzahl Praktikumsbesuche der Dozierende nicht eingehalten werden konnte. Aufgrund der hohen Studierendenzahlen konnten diese in der Tat nicht bei allen Studierenden berücksichtigt werden, sodass eine Anpassung der Richtlinien für das Studienjahr 2023-2024 vorgesehen ist.

Bei der Transparenz und Klarheit der Zielsetzungen und Aufgaben der Praxisphasen werden hohe Zufriedenheitsergebnisse erzielt. Ebenso wird deutlich, dass diese Informationen den Studierenden vor dem Beginn der Praktika erläutert wurden. 2018-2019 lag die Zufriedenheit bei diesen Aspekten etwas niedriger (0,1 bis 0,2 Punkte). Die Einführung der Praxisbegleitseminare, die diesem Zweck dienen, hat sich bewährt.

### **Als Handlungsmaßnahmen zum Aspekt „Information und Organisation der Praktika“ leitet die AHS ab...**

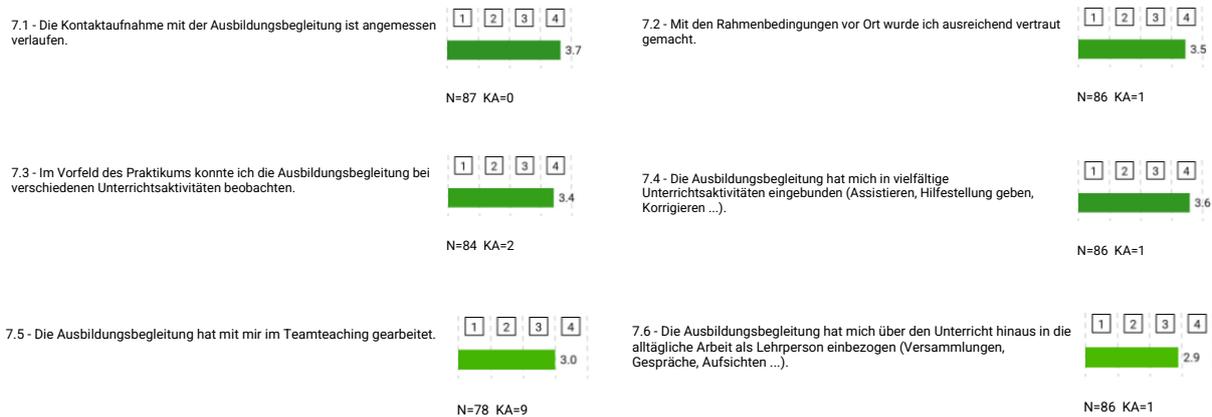
- ➔ Die Bedeutung der Begleitung der Praktika und die gemeinsame Verantwortung für die Ausbildung zukünftiger Kindergärtner/-innen und Lehrer/-innen in den Grundschulen bei Schulleiter/-innen und dem Lehrpersonal weiter zu verdeutlichen. Bereits initiierte Maßnahmen, wie die jährliche Schulleiterversammlung zu Schuljahresbeginn, der Austausch mit den Grundschulkollegien und die breite Werbe- und Informationskampagne zu dem Thema, werden fortgesetzt.
- ➔ Die Angaben zu den Dozierendenbesuchen im Praktikum anpassen (Reduzierung der Mindestbesuche und Anpassung der Fachbesuche) und mittelfristig im Kollegium – im Rahmen der Anpassung der Beurteilung der Praktika – Ziele und Rolle der Praktikumsbesuche diskutieren.
- ➔ Die Stundenplaneintragung vor allem für die Studierenden des Lehramts Kindergarten flexibilisieren.

## **2.2 Zusammenarbeit mit der Ausbildungsbegleitung**

Insgesamt 26 Fragen konnten die Studierenden zur Zusammenarbeit mit ihren Ausbildungsbegleiter/-innen beantworten. Diese werden im Folgenden zu verschiedenen Themenfeldern gruppiert und als Durchschnittswerte angegeben, wobei diese zwischen 1 (trifft nicht zu) und 4 (trifft zu) liegen können.

## 2.2.1 Kontaktaufnahme und Gestaltung der ersten Praxistage

Vor den ersten Praktikumstagen nehmen die Studierenden Kontakt mit der Schulleitung und der Ausbildungsbegleitung auf, um sich vorzustellen und ihre Praktikumsituation abzusprechen. An den ersten Tagen in der Schul- bzw. Kindergartenklasse steht neben dem Kennenlernen der Rahmenbedingungen, das Einbringen in den Unterrichtsalltag sowie die Beobachtung von Aktivitäten und Schülerinnen und Schülern auf dem Programm.



Die Studierenden erleben die erste Kontaktaufnahme, das Vertrautmachen mit den Rahmenbedingungen, die Beobachtungsmöglichkeiten und die Einbindung in die Unterrichtsaktivitäten an den Hospitations- bzw. Praxistagen als gut bis sehr gut (Werte zwischen 87% und 92%<sup>2</sup>).

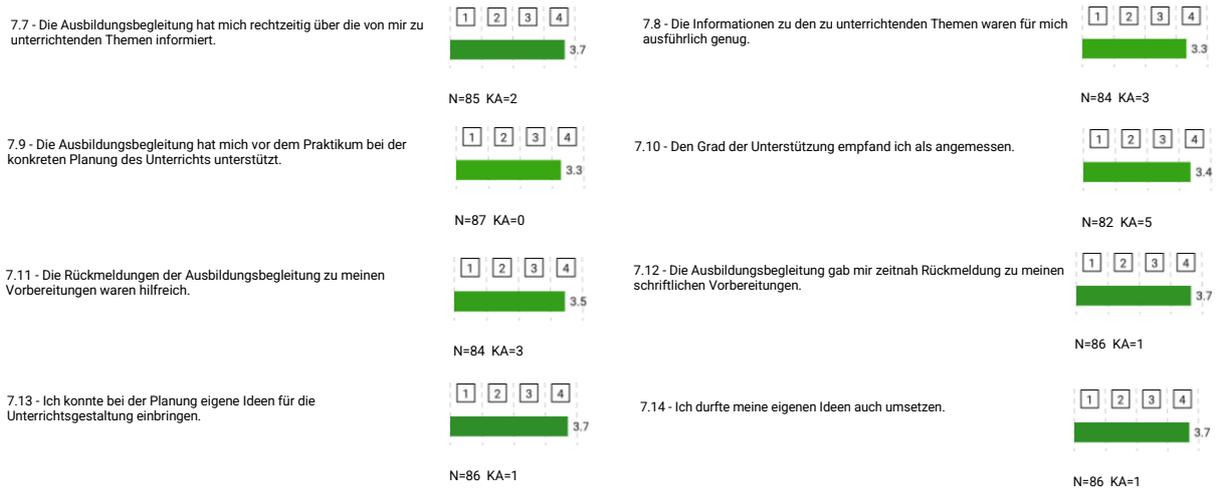
Die Arbeit im Team-Teaching zwischen Lehrpersonen und Studierenden scheint sich im Vergleich zu 2018-2019 verstärkt zu haben (damaliger Durchschnittswert von 2,7; jetzt 3,0). Die Thematisierung dieser Gestaltungsform der HP- und Praxistage auf Informationsversammlungen und in der „Ausbildung für Ausbildungsbegleiter“ scheint einen Beitrag zu dieser Erhöhung geleistet zu haben.

Die Einbindung in die alltägliche Arbeit der Lehrperson außerhalb des Unterrichts, beispielsweise in Versammlungen, Aufsichten oder Elterngesprächen wird selten praktiziert. Hier liegen die Umfrageergebnisse unter den Ergebnissen der Befragung von 2018-2019 (damaliger Durchschnittswert von 3,1, jetzt 2,9).

## 2.2.2 Unterstützung bei der Vorbereitung und der Durchführung

Die Vergabe der zu unterrichtenden Themen und die Unterstützung bei der Vorbereitung werden von den Studierenden positiv wahrgenommen, wie die nachfolgenden Ergebnisse verdeutlichen. Die Werte sind dabei identisch oder um einen Wert von nur 0,1 niedriger oder höher als bei der Studierendenumfrage im Studienjahr 2018-2019.

<sup>2</sup> Die Prozentwerte ergeben sich aus den Angaben zu „trifft eher zu“ (3) und „trifft zu“ (4)



Da es in der Vergangenheit Unklarheiten bzgl. der Unterstützung und des „Eingreifens“ während der durch die Studierenden erteilten Aktivitäten gab, wurden der Umfrage zwei ergänzende Items beigefügt. Diese beziehen sich auch auf den bei der Infoversammlung im Oktober 2021 festgelegten thematischen Schwerpunkt: „Auflaufen lassen oder eingreifen?“. Hier wird deutlich, dass die Mehrheit der Studierenden die Unterstützung oder Eingreifen als angemessen empfunden haben, jedoch seltener (bei nur 57% der Befragten) die Art und Weise der Unterstützung oder des Eingreifens vorher abgesprochen wurden.

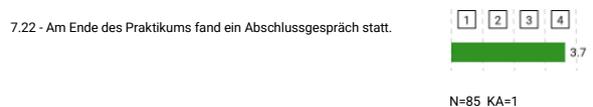
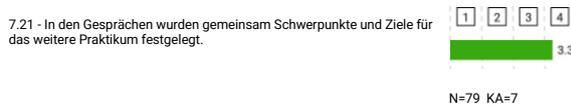
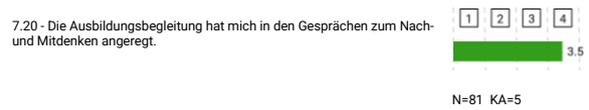


### 2.2.3 Gesprächsführung

Die Gespräche im Anschluss an die Aktivitäten und im Laufe der Praxistage stellen für die Studierenden eine zentrale Rückmeldung in Bezug auf ihre Zielsetzungen und die Entwicklung ihrer beruflichen Kompetenzen dar. Daher legt auch die AHS eine hohe Bedeutung auf diese Gesprächsmomente und definierte in ihren Leitfäden die Aufgabe an die Ausbildungsbegleiter, täglich mindestens ein kurzes Feedbackgespräch zum Verlauf des Tages oder zu einzelnen Unterrichtsstunden oder Aktivitäten zu führen. Die Evaluation zeigt auf, dass 74% der Studierenden bestätigen, dass solch ein Gespräch mindestens einmal täglich stattfindet: ein Rückschritt um 8% im Vergleich zu 2018-2019.

Innerhalb dieser Gespräche, die vorwiegend als konstruktiv empfunden werden (84%, Vergleich 2018-2019: 93%), können sich die Studierenden gut einbringen (88%) und werden von den Ausbildungsbegleitern zur Reflexion angeregt (90%).



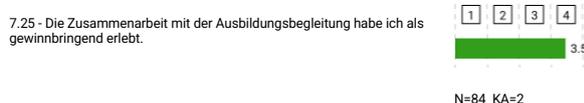
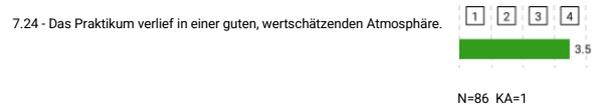
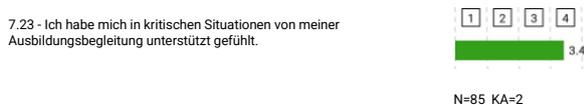


Mit Blick auf die im Vergleich zu 2018-2019 geringere Häufigkeit der Durchführung von Feedbackgesprächen und die als weniger konstruktiv wahrgenommenen Rückmeldungen, stellt sich die Frage, ob ein Zusammenhang zum Mangel an Praktikumsstellen besteht. 2022-2023 konnten nur nach mehrfachem Rückfragen ausreichend Ausbildungsbegleitungen gefunden werden. Möglicherweise sind unter den Lehrpersonen, die sich nach dem zweiten oder dritten Aufruf gemeldet haben oder sich von Kollegen, Schulleitung oder AHS überreden lassen haben, Personen, die diese Aufgabe nicht unbedingt ausführen wollten oder konnten, nicht die notwendige Zeit oder Energie dazu aufbringen wollten oder konnten oder nicht über die notwendigen Voraussetzungen zur Begleitung verfügten. Eine Aussage einer Studierenden legt dies nahe:

*„Die Ausbildungsbegleitung wirkte generell eher uninteressiert und gab mir das Gefühl, dass die Nachbesprechungen eine Bürde seien. Zitat: ‚Ich habe wohl keine Lust wieder die ganze Pause hier zu sitzen‘“.*

## 2.2.4 Generelle Einschätzung

Zufriedenstellende Rückmeldungen teilen die Studierenden bei der generellen Einschätzung ihrer Praktikumsstellen und Ausbildungsbegleitungen mit. So erlebten 82% der Studierenden die Zusammenarbeit als gewinnbringend und geben an, dass das Praktikum in einer wertschätzenden Atmosphäre verlief. Im Vergleich zu der Umfrage im Studienjahr 2018-2019 ist allerdings ein Rückgang der Zufriedenheitswerte erkennbar. Vor vier Jahren gaben 94% der Befragten an, die Zusammenarbeit als gewinnbringend empfunden zu haben.



Dass die Zusammenarbeit mit den Ausbildungsbegleitungen in den meisten Fällen gut funktioniert, verdeutlichen die folgenden Aussagen aus der Umfrage:

*„Die Zusammenarbeit war sehr gut. Ich bin froh, dass ich dort meine Erfahrungen sammeln konnte und eine gute Praktikumsstelle hatte.“*

*„Die Zusammenarbeit mit der Ausbildungsbegleitung war sehr gewinnbringend. Ich habe viel von ihr Lernen können und ich durfte meine eigenen Ideen umsetzen.“*

*"Die Praktikumsstelle kann ich jedem empfehle. Als Studentin bzw. Praktikantin wurde man dort sehr wertschätzend behandelt und aufgenommen. Man konnte immer auf Unterstützung und ein hilfreiches Feedback der Praktikumsbegleitung zählen."*

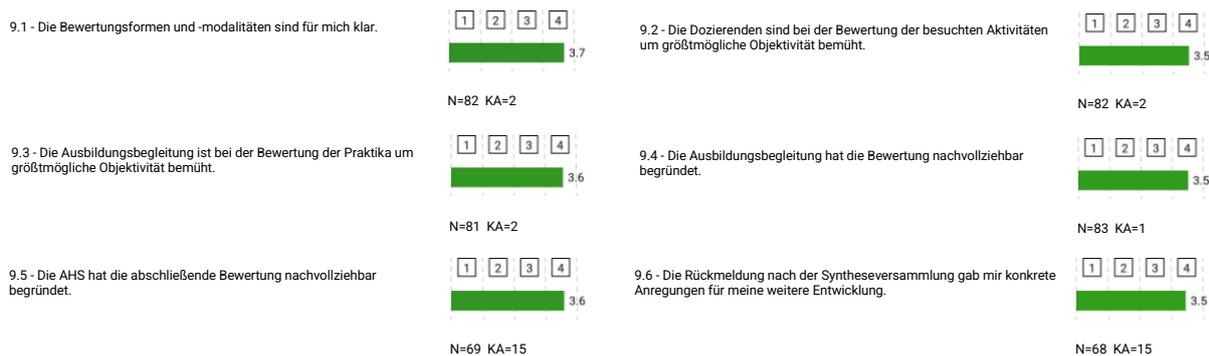
### **Als Handlungsmaßnahmen zum Aspekt „Zusammenarbeit mit der Ausbildungsbegleitung“ leitet die AHS ab...**

- ➔ Die Möglichkeiten des Teamteachings stärker in den Informationsdokumenten zu verankern und in den Info-Versammlungen deutlicher darauf hinzuweisen. Die mögliche Sichtweise auf das Praktikum als „Zur-Verfügung-Stellen einer Klasse und Kindergruppe“ soll der Sichtweise des Praktikums als eine Phase, in der zusätzliche Ressourcen für die Förderung der Kinder zur Verfügung stehen, weichen.
- ➔ Die Ausbildungsbegleiter/-innen auf die Einbindung der Studierenden auch in außerunterrichtliche schulische Aktivitäten und die Tätigkeiten der Klassenleitung hinweisen (insofern realisierbar) und die Studierenden ermutigen, sich für solche Aktivitäten (Ausflüge, Aufsichten, Listenführung, Planungsversammlungen...) anzubieten. Darüber hinaus wird die Teilnahme an einer Elternversammlung und/oder Elterngesprächen in die Aufgaben der Studierenden im 2. und 3. Studienjahr verankert und mit den Schulleitungen und Ausbildungsbegleitungen thematisiert.
- ➔ Bei einer der nächsten Informationsveranstaltung für Ausbildungsbegleitungen und Schulleitungen die Möglichkeiten der Einbindung der Studierenden in die Klassenleitungsaufgaben zu thematisieren.
- ➔ Studierende im Praxisbegleitseminar ermutigen, aktiv Feedback einzuholen und mit den Ausbildungsbegleiter/-innen Zeitfenster für die Gespräche zu planen. Ebenso sollen Studierende darüber informiert werden, dass sie die Möglichkeiten der Unterstützung und des „Eingreifens“ mit den Ausbildungsbegleiter/-innen absprechen können.
- ➔ Die Ausbildungsbegleiter/-innen erneut auf die zentralen Aufgaben bei der Begleitung der Studierenden aufmerksam zu machen und sie dabei unterstützen, sich ihrer zentralen Rolle in der Lehrerausbildung bewusst zu werden.

### **2.3 Evaluation der berufspraktischen Ausbildung**

Die existierenden Beurteilungskriterien und -raster für die berufspraktische Ausbildung werden von 98% der Studierenden als klar empfunden. Ebenfalls positiv werten die Studierenden die Objektivität der Beurteilungen, sowohl der Ausbildungsbegleitung als auch der Dozierenden (89% bzw. 95% stimmen (eher) zu). Die zusammenfassende Rückmeldung nach der Syntheseversammlung (Beratung der Praxisleistungsleistungen) gab 94% der Studierenden konkrete Anregungen für die weitere Entwicklung. Einen interessanten Hinweis formuliert ein/e Studierende/r zu diesem Dokument:

*"Ich würde es zielführender finden, sich auf eine bestimmte Anzahl an Anmerkungen zu beschränken und sich dabei auf die relevanten Punkte zu konzentrieren. (...) Gemeinsame Ziele mit dem Studierenden festzulegen wäre ebenfalls sinnvoll, damit es auch einen Mehrwert für den beruflichen Einstieg hat und es nicht einfach nur eine dahingeschriebene Vorgabe ist."*



Wie in der Umfrage 2018-2019 erfolgten Rückmeldungen zur generellen Vorgehensweise der Beurteilung der Praktika, beispielsweise folgende:

*"Bei mir kam die Frage auf, ob die Bewertung eines Dozenten anhand der Kreuze im Bewertungsbogen ausgerechnet wird oder es am Ende doch die subjektive Meinung einer einzelnen Person darstellt. Einmal habe ich gesehen, dass eine Punktzahl vermerkt war. Zudem musste ich die Erfahrung machen, dass ich in einem Bewertungsbogen nur Kreuze bei 3 (teilweise erfüllt) und 4 (erfüllt) hatte, jedoch trotzdem eine schlechte Bewertung erhielt, die nicht die gesetzten Kreuze widerspiegelte. In solchen Fällen würde ich es besser finden, wenn die Kriterien im Bogen zusammengerechnet werden und daraus die entscheidende Bewertung entsteht."*

Auch im Gespräch mit Studierenden zu den Ergebnissen der vorliegenden Umfrage wurde das Thema der Beurteilung reflektiert. Dabei wurde erneut deutlich, dass die Bewertung einzelner Unterrichtsstunden Druck auslösen kann, nicht repräsentativ ist und einer freien Entfaltung oder eines „Ausprobierens“ im Wege stehen. Die Notengebung wird dabei ambivalent gesehen: Manche Studierenden würden sich für ein System von „bestanden“ oder „absolviert“ aussprechen, wobei andere eine Note oder ein Prädikat für die beobachtete Aktivität bzw. das Praktikum wünschen. Ausgehend von diesen wiederkehrenden Rückmeldungen wird im Studienjahr 2023-2024 eine Arbeitsgruppe das Thema vertiefter bearbeiten und im Austausch mit allen Beteiligten ein neues Konzept der Beurteilung der berufspraktischen Ausbildung entwickeln.

### **Als Handlungsmaßnahmen zum Aspekt „Evaluation der berufspraktischen Ausbildung“ leitet die AHS ab...**

- ➔ Ausgehend von der Syntheseversammlung 2-3 zentrale Aspekte der Rückmeldungen in Form von Entwicklungszielen zu kommunizieren.
- ➔ Eine Arbeitsgruppe für das Studienjahr 2023-2024 einberufen, die sich mit alternativen Möglichkeiten der Beurteilung der berufspraktischen Ausbildung auseinandersetzen und im regen Austausch mit allen Akteuren Alternativen entwickelt. Im Rahmen dieser Arbeit werden die Praktikumsrichtlinien und Kriterienraster weiterentwickelt.

## 2.4 Zusammenarbeit mit der AHS

### 2.4.1 Unterstützung vor und während des Praktikums

In der Vorbereitungszeit für das Praktikum können die Studierenden die Unterstützung von Dozierenden in Anspruch nehmen. Um dieses Angebot zu institutionalisieren, besteht eine Praktikumsberatung, an dem alle Dozierenden zur Verfügung stehen und die Studierenden sich für Gespräche eintragen können. 93% der Studierenden geben im Rückblick an, Hilfe erhalten zu haben. Die Klassenleitungen wurden von allen Studierenden als Ansprechperson wahrgenommen.

11.1 - Innerhalb der Praktikumsberatung erhielt ich die Hilfe der Dozierenden.



N=57 KA=25

11.2 - Bei Fragen oder Problemen konnte ich mich jederzeit an meine Klassenleitung wenden.



N=72 KA=11

Im Vergleich zur letzten Befragung der Studierenden 2018-2019 werden hier höhere Zufriedenheitswerte erzielt. Dies liegt auch an den ergriffenen Maßnahmen, die aus den Vorschlägen der Studierenden resultierten: strukturiertere Vorgehensweise zur Anmeldung zu den Beratungsterminen, Erhöhung der Besprechungszeiten, Verpflichtung zur Gesprächsvorbereitung durch die Studierenden.

### 2.4.2 Dozentenbesuche

Im Bereich der Dozentenbesuche werden hohe Zufriedenheitswerte erzielt, mit leichten Verbesserungen im Vergleich zur letzten Evaluation. Die Studierenden erleben das Auftreten der Dozierenden als angemessen (98%) und die Gestaltung der Nachgespräche als reflexiv und konstruktiv (95%).

11.3 - Das Auftreten der Dozierenden bei Unterrichtsbesuchen war angemessen.



N=83 KA=0

11.4 - Das Nachgespräch mit den Dozierenden nach Unterrichtsbesuchen war konstruktiv.



N=82 KA=0

11.5 - Im Nachgespräch hatte ich ausreichend Gelegenheit mich einzubringen.



N=81 KA=2

11.6 - Die Dozierenden haben die Bewertung nachvollziehbar begründet.



N=81 KA=2

### 2.4.3 Praktikumsauswertung und -reflexion

Im Anschluss an das Praktikum findet eine Auswertung in der Hochschule statt, bei der die Studierenden angeregt werden, ihr Praktikum aus unterschiedlichen Perspektiven rückblickend zu reflektieren. Diese Auswertung wird von 91% der Studierenden als hilfreich wahrgenommen – ein Rückschritt um 5% im Vergleich zur Evaluation 2018-2019.

11.7 - Die Auswertung des Praktikums mit der Klassenleitung war hilfreich.



N=64 KA=18

11.9 - Die Fragestellungen des Reflexionsberichtes erscheinen mir angemessen.



N=82 KA=1

11.8 - Das Verfassen eines Reflexionsberichtes nach dem Praktikum erscheint mir sinnvoll.



N=83 KA=0

11.10 - Die Kriterien für den Reflexionsbericht zum Praktikum sind klar.



N=81 KA=2

Neben der mündlichen Auswertung sind die Studierenden verpflichtet, Reflexionsberichte zu erstellen. Dass dabei die Sinnhaftigkeit und die Angemessenheit der Fragestellungen kritisch hinterfragt werden, überschneidet sich mit den Umfrageergebnissen des Studienjahres 2018-2019. Verbesserungen gab es allerdings bei der Transparenz der Kriterien für diese Berichte. Als Alternative zu den Reflexionsberichten werden von den Studierenden Austauschmomente im Sinne von Fallbesprechungen auch in der AHS vorgeschlagen:

*"Meiner Meinung nach ist das Schreiben des Reflexionsberichts eher eine größere Last als Hilfe für uns Studenten. Die Idee, das Praktikum zu reflektieren, finde ich super, jedoch reflektiere (zumindest ich) jede Stunde des Praktikums automatisch, auch später nochmal im gemeinsamen Gespräch mit der Ausbildungsbegleitung oder des Dozierenden. Zusätzlich einen Bericht zu schreiben, nimmt ab dem 2. Studienjahr zu viel unnötige Zeit weg."*

*"Der Reflexionsbericht ist nicht nötig, ich reflektiere mich dadurch nicht mehr, ein Gespräch am Ende des Praktikums bringt mir viel mehr und bringt mich weiter in meinem zukünftigen Beruf. Der Bericht nicht."*

*"Mittlerweile finde ich es unnötig noch Berichte schreiben zu müssen. Die Reflexion hat bei mir immer am Ende jeder Stunde und am Ende des Tages stattgefunden. Einen Bericht zu schreiben ist für mich persönlich nicht gewinnbringend, im Gegenteil. Ein gemeinsames (interaktives) Gespräch in der Klasse, wo man z.B. Probleme/Schwierigkeiten thematisiert und nach Lösungen sucht, fände ich viel sinnvoller. Aus dem Schreiben der Berichte nehme ich nichts Sinnvolles mit. Die Auseinandersetzung hat bei mir sowieso schon stattgefunden."*

*"Anstatt nach jedem Praktikum einen Reflexionsbericht schreiben zu müssen, wäre mein Vorschlag im Praxisbegleitseminar nach dem Praktikum (dieses findet in der Regel ja immer am Montag/ Dienstag nach dem Praktikum statt) einen mündlichen Austausch in Kleingruppen zu organisieren - mit gewissen Themen/Fragestellungen die in der Kleingruppe aufgetaucht sind, im Plenum zu besprechen."*

Die Anpassung der Aufgaben und Ziele der Praxisbegleitseminare und die Aktualisierung der Aufgabenstellungen und Kriterien der Reflexionsberichte war ein Jahresthema der Klassenleiter/-innen nach der 2018-2019 durchgeführten

Umfrage. Hier zeigt sich, dass aus Sicht der Studierenden weiterhin Handlungsbedarf besteht.

### Als Handlungsmaßnahmen zum Aspekt „Zusammenarbeit mit der AHS“ leitet die AHS ab...

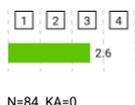
- ➔ Im Team der Klassenleiter/-innen den Umgang mit den Erfahrungen aus den Praktika nochmal zu reflektieren und die Aufgabenstellungen und Kriterien der Reflexionsberichte abzustimmen bzw. zu aktualisieren.
- ➔ Als Unterstützung für die mündliche Reflexion der Praxiserfahrungen im Praxisbegleitseminar ein Handout für die Klassenleiter/-innen zu entwickeln, welches vielfältige Reflexionsmethoden an die Hand gibt.

### 2.5 Arbeitsaufwand

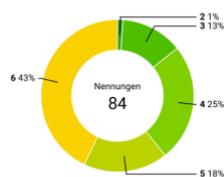
Als letzten Aspekt der Evaluation wurden die Studierenden nach ihrem Arbeitsaufwand befragt. Diese Items wurden nach der letzten Umfrage erweitert, um ein genaueres Bild der zeitlichen Beanspruchung der Studierenden zu erhalten.

55% der Studierenden geben an, dass der Vorbereitungsaufwand für ein Praktikum angemessen ist (Vergleich 2028-2019: 64%). Die Mehrheit der Studierenden gibt an, dass sich dieser zeitliche Aufwand gelohnt hat. Ein genauerer Blick auf die Zahlen verdeutlicht, dass Studierende unterschiedlich lange an den Vorbereitungen arbeiten. Studierende des 2. Studienjahres benötigen im Vergleich der Studienjahre am meisten Zeit bei der Planung ihres Praktikums und geben verstärkt an, mehr als 25 Stunden für die Planung einer Praktikumswoche zu benötigen.

15.1 - Der zeitliche Aufwand für die Vorbereitung des Praktikums ist angemessen.



15.2 - Der zeitliche Aufwand für die Vorbereitung hat sich gelohnt.



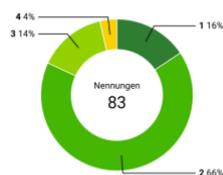
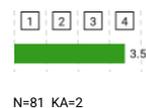
1	1-5 Stunden	0	0%
2	6-10 Stunden	1	1%
3	11-15 Stunden	11	13%
4	16-20 Stunden	21	25%
5	21-25 Stunden	15	18%
6	mehr als 25 Stunden	36	43%

Während der Praktikumszeit reduziert sich der Arbeitsaufwand und wird als angemessener wahrgenommen, wie auch die folgende Abbildung verdeutlicht. Was die investierten Stunden pro Praktikumstag betrifft, liegt der Wert durchschnittlich bei 2-4 Stunden – unabhängig vom Studienjahr des Studierenden.

15.3 - Der zeitliche Aufwand in der Praktikumswoche ist angemessen.



15.4 - Der zeitliche Aufwand in der Praktikumswoche hat sich gelohnt.

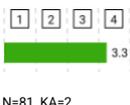


1	0-1 Stunde	13	16%
2	2-4 Stunden	55	66%
3	5-7 Stunden	12	14%
4	8 Stunden und mehr	3	4%

Nennungen (N)=83

Es zeigt sich, dass 32% der Studierenden die Anforderungen der AHS in Bezug auf die Unterrichtsvorbereitung als unangemessen wahrnehmen, dies entspricht den gleichen Werten wie in der Umfrage im Studienjahr 2018-2019. Die Anforderungen der Ausbildungsbegleitung werden generell als angemessen eingeschätzt (80%, 91% in der Umfrage 2018-2019). Nur in etwa der Hälfte der Fälle konnten Studierende auf Planungen von Mitstudierenden zurückgreifen.

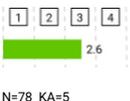
15.5 - Ich empfinde die Anforderungen der Ausbildungsbegleitung als angemessen.



15.6 - Ich empfinde die Anforderungen der AHS für die Unterrichtsvorbereitungen als angemessen.



15.7 - Ich konnte für mein Praktikum von Vorbereitungen oder Unterlagen von Mitstudierenden profitieren.



Erneut kommentierten zahlreiche Studierende diesen Aspekt der Umfrage, wobei mehrfach der Wunsch nach im Stundenplan zur Verfügung gestellter Zeit zur Planung des Praktikums geäußert wurde. Ebenso wird der Nutzen der Vorbereitungsdokumente hinterfragt.

*"Der Arbeitsaufwand ist völlig legitim, dennoch ist es nicht der Alltag, wenn man neben der AHS, die Vorbereitungen bis tief in die Nacht hineinschreiben muss, weil einem tagsüber keine Zeit bleibt. Zudem hatten wir nicht nur das Praktikum vorzubereiten, sondern auch sämtliche Prüfungsarbeiten oder Abgaben seitens der AHS."*

*"Mehr Zeit für die Vorbereitungen in den Schulwochen einplanen."*

*"Die Verpflichtung Raster zu schreiben ist nicht immer hilfreich, wird in der Praktikumswoche selbst nicht mehr genutzt."*

*"Jedoch finde ich es schade, dass wir nicht genügend Zeit zur Verfügung hatten, um das Praktikum nach den Anforderungen der Hochschule*

*vorzubereiten. Den Sinn hinter den Anforderungen verstehe ich und finde diese auch gewinnbringend für uns Studenten, jedoch sind diese sehr zeitintensiv. Dem könnte man entgegenwirken, indem man mehr Platz im Stundenplan dafür vorsieht. Dies könnte Überforderungssituationen und Abwesenheit durch Krankheit vorbeugen.“*

*“Das Einzige, was einem als Studen/in die meiste Zeit des Praktikums nimmt, ist das Schreiben der Vorbereitungsraaster. Es wird zu viel Wert auf die Vorbereitung gelegt und manchmal zu wenig auf die eigentliche Umsetzung.“*

Auch im Austausch mit den Studierenden zu den vorliegenden Ergebnissen wurde der Bereich der Unterrichtsplanung und der entsprechenden Instrumente der AHS angesprochen. Die Studierenden stellten dabei in Frage, welches die wirklich relevanten Informationen sind, die eine Unterrichtsplanung enthalten muss. Auch im Team der Dozierenden wurde diese Frage thematisiert und gerade mit Hinblick auf eine adaptive Unterrichtsgestaltung oder offenere Unterrichtskonzepte hinterfragt. Auch hier wurde eine vertiefte Auseinandersetzung in einer Arbeitsgruppe gestartet.

### **Als Handlungsmaßnahmen zum Aspekt „Arbeitsaufwand“ leitet die AHS ab...**

- ➔ Den Jahres- und Stundenplan in Bezug auf Möglichkeiten der Entlastung vor Praktikumszeiten zu prüfen.
- ➔ Kurse, die zum Zeitpunkt der Praktikumsplanung erfolgen, verstärkt für die Planungen und Reflexion der Planungen zu nutzen. Dabei ist es bedeutsam, nicht „einfach nur“ Zeit zur Verfügung zu stellen, sondern die Studierenden bei der Planung zu unterstützen oder Fragen der Studierenden zu ihren Planungen als Kursinhalt aufzugreifen.
- ➔ Die ECTS-Vergabe der Praktika in den einzelnen Studienjahren mit dem realen Arbeitsaufwand vergleichen und ggf. die ECTS-Punkte für die Praktika im Studienprogramm anzupassen.
- ➔ Eine Arbeitsgruppe für das Studienjahr 2023-2024 einberufen, die sich mit den Erwartungen an die Unterrichtsvorbereitung der Studierenden und entsprechend mit anderen Formaten und Instrumenten der Unterrichtsplanung auseinandersetzt.

### 3 Bilanz und Ausblick

Mit der Umfrage zur Organisation der berufspraktischen Ausbildung, der darin enthaltenen Zusammenarbeit mit der AHS und den Ausbildungsbegleitungen, zur Evaluation und zum Arbeitsaufwand der Praktika hatten nach 2018-2019 im Studienjahr 2022-2023 erneut alle Studierenden die Möglichkeit, den Ist-Zustand zu evaluieren. Somit konnten Entwicklungen und Wirkungen von Maßnahmen, die nach 2019 umgesetzt wurden, überprüft und weitere Ziele, Entwicklungsbereiche und Ideen abgeleitet werden.

Ergriffene Maßnahmen, die die **Klarheit und Transparenz** der Aufgaben der Studierenden, der Erwartungen an die Studierenden und die Beurteilungskriterien der Praktika betreffen, können mit Blick auf die Umfrageergebnisse als erfolgreich bezeichnet werden. Hier gelingt es der Hochschule, möglichst wenig Unklarheiten bei den Studierenden zu belassen oder diese zügig für die Studierenden zu beseitigen.

Ebenso erfreulich ist, dass die **AHS** und ihre Dozierenden als unterstützend in der Planung und Durchführung der Praktika wahrgenommen werden (Praktikumsberatung, Gespräche in den Praktika, Rückmeldungen nach den Praktika). Zentrale Entwicklungsbereiche auf Seiten der AHS sind die Reflexion über die Anforderungen an die Unterrichtsplanung, die Frage nach sinnvollen Reflexionsformaten zu den gemachten Praxiserfahrungen, die Weiterentwicklung der Evaluation der berufspraktischen Ausbildung und die mögliche Schaffung von Zeitfenstern zur Praktikumsplanung innerhalb der AHS-Kurse bzw. innerhalb des Stunden- und Jahresplans. Dazu ist auch eine grundlegende Prüfung der Berechnung der ECTS-Punkte für die berufspraktische Ausbildung notwendig.

Die Zufriedenheit der Studierenden mit der Unterstützung der **Ausbildungsbegleitungen** ist weiterhin hoch. Eine Vielzahl der Studierenden hat das Praktikum als wichtige und gewinnbringende Lerngelegenheit und die Ausbildungsbegleitung als wertvolle Unterstützung in ihrer Entwicklung zu angehenden Lehrpersonen wahrgenommen. Die Zufriedenheit hat jedoch im Vergleich zur Umfrage 2018-2019 abgenommen: Weniger Studierende erlebten die Zusammenarbeit im Praktikum als gewinnbringend (82% zu 94%) und die Atmosphäre als wertschätzend (82% zu 89%). Außerdem geben mehr Studierende als 2018-2019 an, nicht täglich eine kurze Rückmeldung zum Tag erhalten zu haben (74% zu 82%).

Hat die Umfrage 2018-2019 aufgezeigt, dass eine mangelnde Anzahl an Praktikumsstellen zu Unzufriedenheiten in Bezug auf den Informationsfluss und auf die Erwartungen der Studierenden führen kann, deuten die aktuellen Ergebnisse auch auf einen Zusammenhang zur Qualität in der Begleitung der Studierenden hin. Im Studienjahr 2022-2023 entstand die Situation, dass erst nach mehrfachem Rückfragen (der möglicherweise auch Druck bei Lehrpersonen und Schulleitungen auslöste) ausreichend Ausbildungsbegleitungen gefunden werden konnten. Es stellt sich die Frage, ob unter den Lehrpersonen, die sich beim zweiten oder dritten Aufruf gemeldet haben, Personen sind, die diese Aufgabe nicht unbedingt ausführen wollten oder konnten, nicht die notwendige

Zeit oder Energie dazu aufbringen wollten oder konnten oder nicht über die notwendigen Voraussetzungen zur Begleitung verfügten.

Zahlreiche empirische Studien belegen, dass die offene Haltung der Ausbildungsbegleitungen, ihr Wissen über ihre zentrale Bedeutung (als Vorbild, Rollenmodell und Orientierung), die Betreuungsqualität sowie die Beziehung zwischen Studierenden und Ausbildungsbegleitung einen erheblichen Einfluss auf die Selbst- und Fremdeinschätzung der Studierenden und ihrer Kompetenzen sowie zur generellen Studien- und Berufswahlzufriedenheit beitragen. Entspricht die Praxisbegleitung nicht den grundlegenden Qualitätsansprüchen, gehen den Studierenden wichtige Lern- und Erfahrungsmomente verloren, können die Studierenden Frustration und Unverständnis erleben (die bis hin zum Abbruch des Praktikums oder des Studiums führen kann) und leidet generell die Kooperation zwischen Hochschule und Grundschulen sowie die Ausbildung der zukünftigen Lehrpersonen (u.a. Hascher & Moser, 2001; Hascher, 2012a; Hascher, 2012b; Gröschner & Seidel, 2012; Gröschner, Schmitt & Seidel, 2013, Besa & Büdcher, 2014).

Daher wird die Hochschule ihre Anstrengungen, motivierte und engagierte Lehrpersonen für die Begleitung der Studierenden in den Praktika zu finden, weiter verstärken und im Rahmen ihrer Möglichkeiten Rahmenbedingungen schaffen, die es den Ausbildungsbegleiterinnen und -begleitern ermöglicht, diese Aufgabe professionell und in einer angemessenen Balance mit den anderen Aufgaben ihres herausfordernden Berufes und ihrem Privatleben zu ermöglichen. Dabei nehmen die Informationsveranstaltungen und die „Ausbildung für Ausbildungsbegleiter“ einen besonderen Platz ein. Die Frage, ob und inwieweit auch auf struktureller, politischer Ebene weitere Maßnahmen ergriffen werden können, um die Tätigkeit der Ausbildungsbegleitung zu fördern und zu unterstützen werden können, wird die AHS angehen.

Die Bemühungen nach einer optimalen Betreuungsqualität nur an der Begleitung und Unterstützung durch die AHS und die Ausbildungsbegleitungen selbst festzumachen, wäre zu einseitig. Die Studierenden sind die zentralen Akteure in ihrer berufspraktischen Ausbildung und hauptverantwortlich für ihre Entwicklung. Durch eine entsprechende Haltung, ein gewisses Engagement und den Mut, auch nachzufragen, zu intervenieren und eine Rückmeldung einzufordern, müssen sie eine aktive Rolle in ihrem eigenen Lern- und Entwicklungsprozess einnehmen. Dazu möchte die Hochschule ihre Studierenden vermehrt aufmerksam machen, ermutigen und befähigen.

Das Zitat *„Zusammenkommen ist ein Beginn, Zusammenbleiben ein Fortschritt, Zusammenarbeiten ein Erfolg“* von Henry Ford prägt seit einigen Jahren die Kooperation zwischen allen Akteuren der berufspraktischen Ausbildung und wird seitdem regelmäßig als Motto angeführt. Auch die diesjährigen Umfrageergebnisse zeigen, dass eine Zusammenarbeit an vielen Stellen gewinnbringend für alle funktioniert. Gerade in Zeiten des Lehrpersonenmangels freuen wir uns über diese Zusammenarbeit, die es den Studierenden ermöglicht, wichtige Praxiserfahrungen zu sammeln und zu reflektieren.

## 4 Literatur

- Besa, K. & Büdcher, M. (2014). Empirical evidence on field experiences in teacher education: A review of the research base. In K.-H. Arnold, A. Gröschner & T. Hascher (Hrsg.), *Schulpraktika in der Lehrerbildung: Theoretische Grundlagen, Konzeptionen, Prozesse und Effekte* (S. 129–146). Münster: Waxmann.
- Gröschner, A. & Seidel, T. (2012). Lernbegleitung im Praktikum - Befunde und Innovationen im Kontext der Reform der Lehrerbildung. In W. Schubarth, K. Speck, A. Seidel, C. Gottmann, C. Kamm & M. Kohn (Hrsg.), *Studium nach Bologna: Praxisbezüge stärken?!* (S. 171-183). Wiesbaden: Springer VS.
- Gröschner, A., Schmitt, C. & Seidel, T. (2013). Veränderung subjektiver Kompetenzeinschätzungen von Lehramtsstudierenden im Praxissemester. *Zeitschrift für Pädagogische Psychologie*, 27, 77-86.
- Hascher, T. (2012a). Forschung zur Bedeutung von Schul- und Unterrichtspraktika in der Lehrerinnen- und Lehrerbildung. *Beiträge zur Lehrerinnen- und Lehrerbildung*, 30, 87-98.
- Hascher, T. (2012b). Lernfeld Praktikum – Evidenzbasierte Entwicklungen in der Lehrer/innenbildung. *Zeitschrift für Bildungsforschung*, 2, 109-129.
- Hascher, T. & Moser, P. (2001). Betreute Praktika – Anforderungen an Praktikumslehrerinnen und -lehrer. *Beiträge zur Lehrerinnen- und Lehrerbildung*, 19, 217-231.